

Ausland

Pentagon bestätigt Einsatz von Phosphor

Washington/Bagdad. - US-Truppen haben bei der Grossoffensive im irakischen Falluja vor einem Jahr Phosphor als Brandwaffe eingesetzt, wie das Verteidigungsministerium in Washington eingeräumt hat. Den Vorwurf, **Phosphorgranaten** seien auch gegen Zivilisten eingesetzt worden, wies der Pentagon-Sprecher aber zurück. Der italienische Fernsehsender RAINews24 hatte vor einer Woche berichtet, die Phosphor-Angriffe hätten sich direkt gegen Zivilpersonen gerichtet, die zum Teil Brandwunden bis auf die Knochen davongetragen hätten. Die Autoren der Dokumentation beriefen sich auf Aussagen amerikanischer Soldaten.

Auch die im Südirak stationierten britischen Soldaten setzen Phosphor ein, aber nicht als Waffe, wie Verteidigungsminister John Reid am Mittwoch versicherte. Das hochentzündliche Material werde nur verwendet, **um Rauch zu verursachen**. Weisser Phosphor entzündet sich, sobald er mit Sauerstoff in Kontakt kommt. Dabei entstehen eine Stichflamme und dichter weisser Qualm.

Der Uno-Sonderermittler für Folter sprach sich unterdessen für eine internationale Untersuchung der jüngsten Misshandlungsvorwürfe gegen amerikanische und irakische Sicherheitskräfte aus. (AP)